

Volker Bernius, Margarete Imhof (Hrsg.)

## Zuhörkompetenz in Unterricht und Schule

### Rezension von Christine Tresch

Gut zuhören können, verstehen und entsprechend handeln sind Grundlagen für das Partizipieren in allen Belangen unseres Lebens. Und Zuhörkompetenz ist, wie Lese- und Schreibkompetenz, zentral für Bildungserfolg. Lange Zeit ist man davon ausgegangen, dass die Zuhörfähigkeit gar nicht erworben werden muss, sondern uns in die Wiege gelegt wird. Mit der zunehmenden Gewichtung von mündlichen Sprachkompetenzen ist Zuhören in den letzten Jahren aber auch im deutschsprachigen Raum ins Blickfeld von Forschung und Didaktik geraten.

Was aber heisst Zuhören überhaupt? Wie unterscheidet sich Zuhörkompetenz von Lesekompetenz? Und wie kann diese Kompetenz getestet werden? Die Fragestellungen um das jüngste Sprachhandlungsfeld sind komplex und die Zuhörforschung steht noch in ihren Anfängen. Nicht nur, weil sich Zuhören als Tätigkeit der Beobachtbarkeit entzieht, sondern auch weil komplexe, interdisziplinäre Zusammenhänge dafür verantwortlich sind, ob und wie jemand zuhören kann oder nicht.

Volker Bernius und Margarete Imhof fassen im vorliegenden Sammelband den Stand der wissenschaftlichen Forschung und Praxisdiskussion zum Zuhören zusammen. In zwölf wissenschaftlichen Aufsätzen wird das Problemfeld umkreist, wird nach den psychischen Prozessen gefragt, die beim Zuhören ablaufen und wie sie sichtbar gemacht und beeinflusst werden können; werden Kompetenzmodelle erläutert, didaktische Aspekte und Fragen der Testung diskutiert. Aber auch das Praxisfeld kommt nicht zu kurz. Etwa wenn es um den Einsatz von Hörbüchern im Unterricht geht oder das simultane Lesen und Hören, den Erwerb von Textmustern beim Vorlesen oder die Fähigkeit so zu sprechen, dass man jemandem gerne zuhört und ihn auch versteht.

Die Beiträge zeigen auf, wie vielfältig Zuhöranforderungen sind und welche selbstregulatorischen Fähigkeiten – Konzentration und Aufmerksamkeit zum Beispiel – sie voraussetzen. Die Lektüre macht auch klar, dass das Erfragen von Textverstehen, wie das im Deutschunterricht oft geschieht, nur eine Teilkompetenz von Zuhörkompetenz erfasst. Die physische Fähigkeit gehört genauso dazu wie Weltwissen oder die Erfahrung, wie in dialogischen Situationen nonverbale Signale „gelesen“ werden müssen.

Dank des interdisziplinären Zuganges bietet der Sammelband eine breite Auslegeordnung, wie sie bisher für das Zuhören nicht vorgelegen hat. Nächste Schritte in der Forschung sind ausgedehnt, und interessierte Lehrpersonen erhalten reichhaltige Hinweise, wie Hörkompetenzschulung in der Praxis aussehen kann.

Bernius, Volker & Imhof Margarete (Hrsg.) (2010)

Zuhörkompetenz in Unterricht und Schule. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis.

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht GmbH

214 S., CHF 42.80

ISBN 978-3-525-48008-3

Christine Tresch ist Leiterin der Literalitätsförderung am Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM

Kontakt: [christine-tresch@sikjm.ch](mailto:christine-tresch@sikjm.ch)